

Firmenmotto: Alles frisch!

Die Erde in Dresden-Lockwitz bringt nicht allein hervorragende Obstbäume hervor: In nur sechs Monaten Bauzeit wurde dort ein neues Produktions- und Logistikzentrum aus dem Boden gestampft. Da versteht es sich fast von selbst, daß es auch in dem 2 200 qm großen Neubau wieder um Obst und andere gesunde Dinge geht.

Fruchthof Thomas heißt der neue mittelständische Betrieb, geführt von der gleichnamigen Familie aus dem benachbarten Borthen. „Die Gegend hat eben eine alte Tradition im Obstanbau und -handel“, begründet Geschäftsführer Karlheinz Thomas die saftige Investition von 4,5 Millionen Mark.

Vor einer Woche nun wurde die vor kurzem fertiggestellte Großhalle offiziell in Betrieb genommen. Da kam schon so etwas wie Volksfeststimmung auf: Die Geschäftspartner luden an bunten Ständen zur Verkostung ihrer Produkte, Musik, Essen und Trinken satt, und natürlich hatte sich eine große Gästeschar versammelt.

Neben den örtlichen Honoratioren war auch ein Vertreter aus dem Landwirtschaftsministerium gekommen. Das hatte ja auch ein paar Fördermittel locker gemacht, denn schließlich hat hier eines der

marktführenden Unternehmen einen großen Schritt in Richtung Zukunft getan.

Und Familie Thomas scheint auf's richtige Pferd

alles was wächst und essbar oder trinkbar ist“, sagt der 47jährige Chef nicht ohne Stolz.

Eine ansehnliche Getränke-



Blumen und viel Applaus gab's für Fruchthof-Chef Karlheinz Thomas zur feierlichen Eröffnung des Neubaus heute vor einer Woche, am 25. Januar '97.

Foto: esi

gesetzt zu haben, denn es galoppiert: Die 11 Millionen Umsatz vom letzten Jahr sollen noch mal um die Hälfte gesteigert werden. Bei solchen enormen Summen ist es logisch, daß mehr als nur Äpfel und Birnen verkauft werden. „Bei uns kriegen Sie fast

palette ist ebenso im Sortiment wie jegliches Plantagenobst, bishin zu Erdbeeren, Himbeeren und Kirschen. Aber auch der ganze Kräutergarten und Gemüsegarten ist mit seinen Produkten zu haben. Natürlich sind per Großhandels-schiene alle Übersee-

früchte ebenfalls lieferbar. „Aber wichtig ist: Wir decken unsern Bedarf soweit es geht aus dem Borthener Gebiet.“

Verständlich, weil so der Weg zum Verbraucher kurz ist und die Sachen richtig frisch bleiben. Es ist ja auch nicht einzusehen, warum das, was vor der Haustür wächst, hunderte Kilometer durch's Land gekarrt werden muß. Außerdem gehören die stabilen alten Geschäftsverbindungen

zeugen beliefert. Das funktioniert nur mit einer ausgeklügelten Logistik und einer Schar von nunmehr 24 Mitarbeitern - am Anfang, 1991, waren es gerade einmal 4 und die Tendenz: Steigend!

Denn so richtig zur Sache gehen soll es jetzt bei der Frischfrucht-Verarbeitung. Verschieden große Apfelssegmente - hier ersetzt eine automatische Apfelschälmaschine menschliche Arbeitskraft -

fähige „Salatzubereitungs-maschine“ in Betrieb genommen.

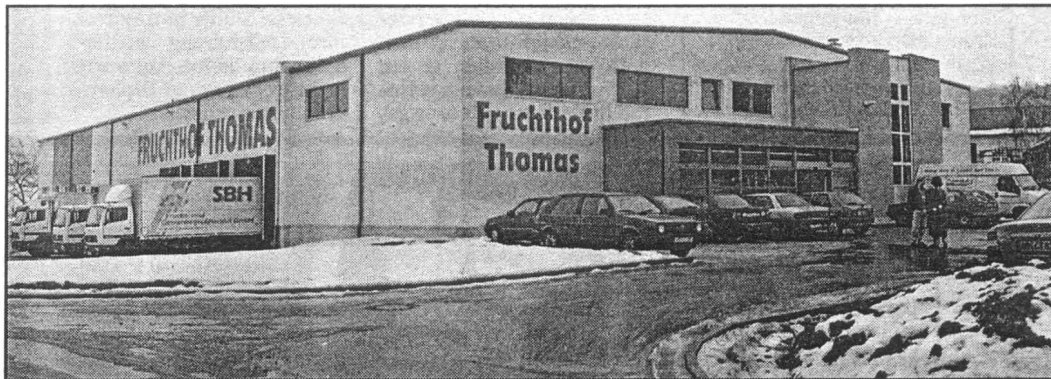
Apropos tauf frisch: In den nächsten Monaten wird noch eine Tiefkühlzelle mit 100 Tonnen Fassungsvermögen entstehen. Dann sind bei entsprechend steigendem Absatz Tageslieferungen bis zu 8 Tonnen möglich.

Tja, wer bei den Frischfrüchten 1994 mit 20 000 Mark Umsatz beginnt und für



Großes Gedränge an den Verkostungsständen der Lieferanten am Eröffnungstag.

Foto: esi



Das neue Produktions- und Logistikzentrum Fruchthof Thomas in Dresden-Lockwitz.

Foto: esi

zum Erfolgsrezept des Unternehmens.

Aber die nicht allein. Wer expandieren will, muß neue Ideen haben und Kontakte knüpfen. Und darauf versteht sich das tüchtige Familienunternehmen. Rund 300 Großverbraucher in ganz Sachsen, vom Kindergarten bis zur Reha-Klinik, werden mit firmeneigenen Kühlfahr-

entkelchte Erdbeeren, geschnittener Rhabarber, und entkerntes Steinobst können die Bäcker für ihre Kuchenbleche ordern.

Die Gastronomie kauft gleichfalls in Mengen ein, aber zusätzlich noch die taufrischen Salatkomponenten, vom Zwiebelring bis zum gespelten Rettich. Dafür wird demnächst eine leistungs-

1997 die Millionenmarke ansteuert, der braucht auch einen „Kühlschrank“ mit einem solchen Umfang. Zuwachsraten übrigens von denen andere Unternehmen in Sachsen nur träumen können.

So geht es frisch und munter weiter: Als nächstes will Familie Thomas ins Geschäft mit den Lebensmittelketten einsteigen. Na dann!